

Finnland

Die Ästhetik des Praktischen Aesthetics of the Practical

Vorträge und Diskussion

Juhani Pallasmaa
Olli-Pekka Jokela

Freitag, 18. März 2005, 19 Uhr

HDA Graz, Engelgasse 3-5, 8010 Graz

Allgemein

Mit dem „Ort“ als Schauplatz und Kriterium architektonischen Handelns unter globalisierten Bedingungen beschäftigt sich das HDA Graz in Zusammenarbeit mit Matthias Boeckl (Chefredakteur „architektur.aktuell“).

"Ort" – das ist nicht nur das räumliche Umfeld eines Gebäudes. Vor allem Gesellschaft und Kultur bestimmen die Möglichkeiten architektonischen Handelns – beide im Spannungsfeld zwischen globalen Trends und lokalen Bedürfnissen. Ausgewählte Beispiele funktionierender, von der Gesellschaft getragener, aber auch kritischer Architekturlandschaften städtischer und ländlicher Regionen werden von handelnden Architekten präsentiert sowie von Theoretikern reflektiert.

Nach Beiträgen aus Österreich (Matthias Boeckl, Christian Matt, Jakob Dunkl) London (Ellis Woodman und Adam Caruso) und Chile (Rodrigo Perez de Arce und Smiljan Radic Clark) findet nun die vierte Veranstaltung mit dem Thema „Finnland – Die Ästhetik des Praktischen“ statt.

Als Repräsentanten zeitgenössischer finnischer Architektur werden sprechen:

Juhani Pallasmaa und Olli-Pekka Jokela.

Finnland: Die verinnerlichte Landschaft Der finnische poetische Pragmatismus

Wie jede andere Kunst ist auch die Baukunst Artikulation und Ausdruck unserer grundlegenden existenziellen Erfahrungen. Die Baukunst erzeugt räumliche und materielle Metaphern unserer existenziellen Begegnung mit der Welt. Die Metaphern der Baukunst sind sehr abstrahierte und verdichtete Strukturen, in denen die Vielfalt menschlicher Erfahrungen zu einzigartigen Bildern verschmilzt.

Der primäre Zustand der Architektur ist die Begegnung mit der Natur, der Landschaft und mit dem Kontinuum von Kultur und Zeit. Die Baukunst findet im Kontext der natürlichen und der von Menschen gestalteten Landschaft statt, ist aber auch ein Dialog mit der Geschichte. Und genau aus diesem Kontext erfährt die Architektur ihre Bedeutung und ihre Besonderheit.

Finnland lag schon immer weitab, am Rande der europäischen Kultur, an der Schnittstelle zwischen dem östlichen und westlichen Einflussbereich. Darüber hinaus ist Finnland das am wenigsten dicht bevölkerte Land Europas und größtenteils bewaldet. Auf diese geographisch-kulturelle Befindlichkeit bzw. Landschaft reagierte man spezifisch, unter Anderem mit besonderen Kunst- und Bauformen. Das Charakteristikum der finnischen Architektur seit den frühen Bauernhäusern ist die "Waldarchitektur". ist tendenziell polymorph und polyrhythmisch und betont die Materialität und das Haptische vor der Geometrie und dem Erscheinungsbild. Die kulturelle Überlieferung will eine zurückhaltende, wohltemperierte und bescheidene Architektur, eine Ästhetik der "edlen Armut", nicht Überschwang oder übertriebene Expression.

Juhani Pallasmaa (1936), Architekt, Professor, Helsinki.

Praktiziert seit den frühen 1960ern und gründete 1983 sein Büro Pallasmaa Architects. Zahlreiche Lehraufträge in Europa und Nord- und Südamerika, Afrika und Asien und Publikationen in zwanzig Sprachen.

Professor an der Technischen Universität Helsinki (1991-97), Direktor des Museums für finnische Architektur (1978-1983) sowie Leiter des Instituts für Industriekultur Helsinki (1970-1972).

Gastprofessuren z.B. an der Washington University in St. Louis (1999-2004), University of Virginia (1992) and Yale University (1993).

Zu seinen wichtigsten Publikationen zählen:

Architectural Essays, Helsinki 2005 (in Druck); *Sensuous Minimalism*, Beijing 2002; *The Architecture of Image: Existential Space in Cinema*, Helsinki 2001; *Alvar Aalto: Villa Mairea*, Helsinki, 1998; *The Eyes of the Skin*, London 1996; and *Animal Architecture*, Helsinki 1995.

Olli-Pekka Jokela (1955) Architekt, Helsinki

Diplom der Technischen Hochschule Helsinki (1982). Mitarbeiter in den Büros von Heikki und Kaija Sirén (1977-80); Kaarina Löfström und Matti K. Mäkinen (1981-82); Vilhelm Helander und Juha Leiviskä (1982-86). Jokela gründete mit Pentti Kareoja 1987 ein eigenes Büro.

Zu seinen wichtigsten Projekten gehören das Government Office Building in Rauma (1992) und das Außenministerium in Helsinki (1986-1993)